

Das Weisse Rhinoceros.



Vor einiger Zeit wurde in London ein im vorigen Jahre von Mr. R. T. Coryndon erlegtes weisses Rhinoceros (*Rhinoceros sinus*) gezeigt. Es handelt sich hier um eine Abart des afrikanischen Rhinoceros, von der es (»The Mail“, v. 16. April 1894) heisst: »The animal is now so rare, as to be practically extinct, which is not to be wondered at, if every one who sees a couple, insists on shooting them both“. Ich bin nicht in der Lage zu sagen, ob ein Gegenstück zu diesem Naturspiel, wenn es ein solches genannt werden darf, auch für die indischen Verwandten dieses Dickhäuters existiert. Jedenfalls finden sich in der chinesischen Litteratur mehrere Anspielungen in diesem Sinne. Das vermuthlich uralte, allerdings recht läppische Buch, worin Wahrheit und Dichtung in einer Weise vermengt sind, die es uns recht schwer macht, uns ernstlich damit zu beschäftigen, der *Shan-hai-ching*, enthält die Beschreibung eines Landes *Kin-ku*¹⁾, von dem gesagt wird, dass seine Fauna viele *chu-lu* (Schweine und Rehe oder »Schweinrehe, d. h. Hirscheber oder Babirusa) und weisse Rhinocerosse enthält²⁾. Sollte dieser Bemerkung ein Körnchen Wahrheit zu Grunde liegen, so wäre das Land in einer Gegend zu suchen, wo beide Thiere zu Hause sind. Im Jahre 84 n. Chr. wurden weisse Rhinocerosse von Annam als Tribut nach China geschickt. (*P'ei-wên-yün-fu*, Kap. 8, p. 88.)

F. H.

¹⁾ 琴鼓之山.

²⁾ 其獸多豕鹿多白犀.